



Ausgabe 51 | Juni/Juli 2025

START IN DIE SOMMERFERIEN

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

wir stehen am Ende eines ereignisreichen Schuljahres. Jede und jeder von uns verbindet mit diesem Schuljahr Erinnerungen und Erlebnisse, über die wir vielleicht jetzt, in der Zeit der Sommerferien, nachdenken.

Schöne Momente und weniger schöne Momente gehören dazu. Zuletzt war die Zeit geprägt von den Abschlussprüfungen der Realschulabsolventinnen und -absolventen sowie von den schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen.

Dankbar dürfen wir in der Rückschau auf dieses zu Ende gehende Schuljahr sein. Dankbar auch, dass uns Gott auf diesem Weg begleitet hat.

Inhalt

Zeugnisse und Feiern
Marianum on Tour
Sport und Entspannung
Personalia mit Millie
WegGedanken



Für die Zeit der Sommerferien, die nun beginnt, wünsche ich uns allen gute Erholung und Entspannung. Es ist wichtig, dass wir uns bewusst diese Auszeit nehmen. So können wieder neue Kräfte gesammelt und viel Zeit für die schönen Dinge im Leben genommen werden. Dazu wünsche ich uns allen alles Gute.

Kommen Sie und kommt Ihr alle wieder gesund zurück aus den Ferien!

In diesem Sinne grüße ich alle
in herzlicher Verbundenheit!

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

„How I got my Abi“ – Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten

Ein Beitrag von Rabea Hartmann

Unter dem Motto „How I Got My Abi“ – angelehnt an die preisgekrönte Serie „How I Met Your Mother“ – feierten am Freitag, den 27. Juni zahlreiche Abiturientinnen und Abiturienten in unserer Aula die „finale Episode“ ihrer ganz persönlichen Serie und erhielten in einem feierlichen Rahmen ihre Abiturzeugnisse. Gemeinsam mit ihren Familien sowie Lehrerinnen und Lehrern zelebrierten sie somit das Ende eines bedeutenden Lebensabschnitts.

Schulpfarrer Sebastian Bieber eröffnete die Feier mit einem Dankgottesdienst, welchen die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs sowohl musikalisch als auch mit Wortbeiträgen mitgestaltet hatten. Der offizielle Festakt wurde anschließend durch eine musikalische Darbietung des Musik-Grundkurses feierlich eingeleitet.

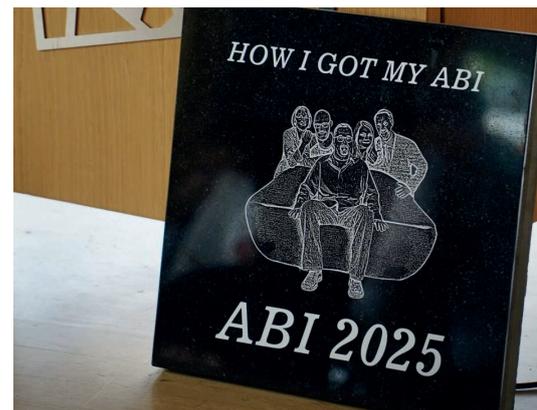
Im Sinne des Abiturmottos präsentierte die Rede unseres Studienleiters Christian Heil den schulischen Werdegang des Abiturjahrgangs als epische Serie: von der allerersten „Pilotfolge“ in der Klasse 5, in der sich die Schülerinnen und Schüler mit überdimensionalen Schultaschen erst einmal orientieren und die ein oder andere Unsicherheit überwinden mussten, bis zu den turbulenten Jahren der Pubertät und den ersten großen Plot-Twists zu Beginn der Oberstufe. Dabei wurden Missgeschicke wie das Verschlafen von Klausuren oder chaotische Klassenfahrten humorvoll als Wendepunkte einer spannenden Story erzählt. Doch auch echte Herausforderungen, der wachsende Zusammenhalt während des Homeschoolings und die nervenaufreibenden Abiturprüfungen wurden von Herrn Heil beleuchtet. Dabei betonte er,

jedoch, dass der wahre Gewinn weit über schulisches Wissen hinausgeht: Es seien die erworbenen Life-Skills, der unerschütterliche Teamgeist und die gemeinsame Erfahrung, die das Fundament für die Zukunft bildeten. Mit Dank an Eltern, Freunde und Lehrkräfte, die als wichtige Unterstützerinnen und Unterstützer hinter den Kulissen agierten, ermutigte er die Absolventinnen und Absolventen,



dass sie ihre Neugier nie verlieren und stets neue Herausforderungen annehmen mögen.

Auch unser Schulleiter Steffen Flicker richtete in seiner Festansprache das Wort an die gespannte Festgemeinde: „Das große Ziel ist erreicht: Ihr habt das Abitur bestanden und dazu gratuliere ich Euch von Herzen“. Eingebettet in zentrale Weisheiten aus Goethes „Faust“ ermutigte er die jungen Erwachsenen, sich realistische Ziele zu setzen und animierte zugleich zum kritischen Denken in der heutigen dynamischen Welt: „Ich hoffe, dass Eure Schulzeit am Marianum für Euch einen guten Boden geschaffen hat, auf dem Ihr nun aufbauen könnt. Zum Beispiel, wie wir hier miteinander umgehen. Dass hier der Mensch im Mittelpunkt steht. Dass wir uns auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes im gegenseitigen Respekt begegnen.“ In diesem Zu-



sammenhang hob Herr Flicker in seiner Rede den Wert der Demokratie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hervor. Wichtig sei, dass im Pluralismus verschiedene Standpunkte im Diskurs ausgetauscht werden. „Wir müssen Kontroversen aushalten und uns der Debatte stellen“, betonte er. Der Schulleiter des Marianum rief die Abiturientinnen und Abiturienten auf, die Demokratie zu stärken: „Die Demokratie schafft die Voraussetzungen für die Freiheit, die uns so wichtig ist“, stellte er heraus.

An diese Leitgedanken knüpfte auch Jeremy Riedl an, der stellvertretend für den Abiturjahrgang sprach. Zwar stellte er auf humorvolle Weise fest, dass man ja nun Arzt, Anwalt oder auch Influencer werden könne, fand aber auch durchaus ernste Worte im Anbetracht der Unsicherheiten seiner Generation. Er ließ die Schulzeit am Marianum Revue passieren und konstatierte, dass sie mit dem Abitur nicht nur eine Qualifikation erworben hätten, sondern auch eine „prägende Zeit an einem Ort, der nicht nur Wissen vermittelte, sondern auch Werte“.

Auch David Schäfer gratulierte dem Abiturjahrgang im Namen des Schulleiternbeirates und des Fördervereins und betonte heutige Herausforderungen, machte aber zugleich Mut: „Ihr seid alle einmalig und werdet Euren Weg finden.“ Zuletzt sprach auch Schulsprecher Finn Sauer seine Glückwünsche aus und ehrte die abgehenden Mitglieder der Schülerversammlung für ihren Einsatz.

Die Übergabe der Zeugnisse sowie Würdigungen wurden durch die Abiband mit dem Song „Wonderwall“ eingeleitet. Den besten Abiturschnitt mit der Note 1,1 erreichte Michael Schreiber, gefolgt von Paula Farnung und Anne Will (1,2) sowie Hannah Ludolph, Paula Sauerbier und Konrad Wingenfeld (1,3). Zudem wurden einige Absolventinnen und Absolventen für herausragende Leistungen in einzelnen Fächern geehrt.

Schließlich riefen die Tutorinnen und Tutoren Frau Ries, Herr Günther, Herr Brenzel, Frau Kress und Herr Krauß ihre Schützlinge auf die Bühne, wo sie ihre wohlverdienten Abiturzeugnisse sowie eine Medaille der Mantelmadonna als Erinnerung an ihre Schulzeit am Marianum erhielten. Bei einem Sektempfang ließen die Abiturientinnen und Abiturienten gemeinsam mit ihren Familien und zahlreichen Lehrkräften den Nachmittag ausklingen.





ABITUR 2025

herzlichen ♥
Glückwunsch





13a | Frau Ries



13b | Herr T. Günther



13c | Herr Brenzel



13d | Frau Kress



13e | Herr Krauß

Wir gratulieren allen Abiturlerinnen und Abiturierern ganz herzlich zur bestandenen Hochschulreife und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes reichen Segen!

Ihr wollt auch weiterhin wissen, was gerade an Eurer alten Schule läuft?

Dann folgt uns auf Instagram!



marianum_fulda

herzlichen ♥

Glückwunsch



Impressionen vom Abigag und Abiball



Abschlussfeier unserer Realschulklassen

Ein Beitrag von Rabea Hartmann

Bei nahezu tropischen Temperaturen feierten am Mittwoch, den 2. Juli an unserer Schule 112 Absolventinnen und Absolventen der Jahrgangsstufe 10 gemeinsam mit ihren Familien sowie Lehrerinnen und Lehrern das Erreichen eines wichtigen Meilensteines. In einem festlichen Rahmen durften sie ihre Abschlusszeugnisse der Realschule entgegennehmen.

Unser Schulpfarrer Sebastian Bieber leitete die Feierlichkeiten zunächst mit einem Open-Air-Gottesdienst ein, den die Schülerinnen und Schüler mit zahlreichen Wortbeiträgen auch musikalisch mitgestaltet hatten. In seiner Predigt betonte Bieber, dass die Heranwachsenden auch in schwierigen Situationen ihren Weg stets hoffnungsvoll und offen gehen sollen.

Der offizielle Festakt wurde dann musikalisch durch die Schülerinnen und Schüler eröffnet. Stücke wie „Viva la Vida“ von Coldplay sorgten für eine freudige Stimmung. Sodann begrüßte unser Schulleiter Steffen Flicker die Festgemeinde und gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Realschulabschluss: „Das große Ziel ist erreicht: Wir feiern heute Euch, weil Ihr ein ganz wichtiges Ziel erreicht habt – den Realschulabschluss! Ihr könnt alle stolz auf Euch und das Geleistete sein.“ Herr Flicker betonte, dass man nun nicht nur auf erworbenes Wissen zurückschauen könne, sondern auch auf Werte wie gegenseitiger Respekt, Toleranz und Würde im Sinne eines christlichen Menschenbildes. Diese Werte seien vor allem in der heutigen Gesellschaft von großer Wichtigkeit: „Wir müssen nicht alle das Gleiche denken. Aber wir können andere Meinungen zulassen. Zuhören heißt nicht Zustimmung.“ Es sei in Anbetracht aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen besonders wichtig, dass junge Menschen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen: „Bringt Euch mit Euren Talenten und Fähigkeiten ein. Eine Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn alle Bürger bereit sind, diese mitzugestalten“.

Auch unser Realschulleiter Johannes Frohnapfel richtete in seiner Festansprache das Wort an die Absolventinnen und Absolventen sowie deren Familien. Er bedankte sich zunächst bei den Eltern, die nicht nur wertvolle Begleiter ihrer Kinder, sondern auch ein „emotionaler Anker“ gewesen seien. Anschließend ließ er die vergangenen sechs Jahre Realschulzeit in Form einer humorvollen Weltraum-Mission Revue passieren. Vom Beginn



der „Mission“ in Klasse 5, wo die Absolventinnen und Absolventen als „mutige, motivierte und wissbegierige Abenteurer“ ihre Schulzeit am Marianum begannen, bis hin zu den Abschlussprüfungen, die die Heranwachsenden mit viel Einsatz und Fleiß gemeistert haben. Herr Frohnapfel lobte dabei die hervorragenden Ergebnisse, auf die man wirklich stolz sein könne. Auf dem Weg dahin habe man jedoch durchaus Konflikte und Spannungen aushalten müssen, sei aber immer enger zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen. Unser Realschulleiter ermutigte die Absolventinnen und Absolventen, stets ausdauernd und beharrlich zu bleiben, um Träume und Wünsche zu realisieren. Dabei betonte er auch die Wichtigkeit von Respekt, Wertschätzung sowie positiven Beziehungen zu Menschen, die die nun angestrebten individuellen Lebenswege der Heranwachsenden begleiten.

Im Namen des Abschlussjahrganges sprach Finja Trott, die mit viel Witz an die Hürden des Schulalltages erinnerte. Sie reflektierte den Einfluss der Corona-Pandemie sowie der zunehmenden Digitalisierung auf die Schülerinnen und Schüler und konstatierte, dass man mehr gelernt habe als nur Mathematik und Grammatik. Hürden meisterte man „manchmal mit Umwegen, aber immer gemeinsam.“ Auch unser Schulsprecher Finn Sauer gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und animierte diese, stets offen und mutig zu bleiben. Im Anschluss würdigte er Hanna Literski und Klara Happ für ihr Engagement in der Schülerversammlung.

Zudem wurden auch jene Schülerinnen und Schüler geehrt, die besonders gute Leistungen erzielt hatten. Dabei freute sich Herr Frohnapfel darüber, dass sogar zwei Schülerinnen eine Gesamt-

note von 1,0 erreichen konnten und rief Sonja Schneider und Sabrina-Maria Auth unter tosendem Applaus auf die Bühne. Zudem wurden die übrigen Klassenbesten für ihre tollen Leistungen gewürdigt: Marie Balzer, Elisa Reith und Marie Lauer, die alle einen Durchschnitt von 1,1 erzielen konnten. Herr Frohnapfel und Herr Flicker gratulierten den Schülerinnen zu diesem hervorragenden Ergebnis.

Anschließend wurden alle Absolventinnen und Absolventen nacheinander von ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern Herrn Kröll, Herrn Willert, Frau Sternberg und Frau Maul auf die Bühne gerufen, um ihr Abschlusszeugnis entgegenzunehmen, wobei sie den Applaus ihrer Familien, Verwandten und Lehrkräfte genießen durften. Zudem erhielten alle Schülerinnen und Schüler eine rote Rose sowie eine Medaille der Mantelmadonna, die sie stets an ihre Zeit am Marianum erinnern sollte. Beides wurde durch den Förderverein zur Verfügung gestellt.

Bei einem Sektempfang konnte die Festgemeinde sich mit kalten Getränken abkühlen und den Nachmittag bei einer grandiosen Stimmung und vielen spannenden Gesprächen ausklingen lassen.





tm **Herzlichen Glückwunsch**



10a
Herr Kröll



10b
Herr Willert



10c
Frau Sternberg



10d
Frau Maul

Impressionen vom 10er-Streich



25 Jahre Bläserklasse

Ein Beitrag von Peter Burkard

Am 1. Juli lud Herr Alles mit seinen Bläsergruppen von den Bläserklassen bis zum Jugendblasorchester zur Sommerserenade im Innenhof des Marianum ein. Zum 25-jährigen Jubiläum der Bläserklasse scheute Herr Alles keine Mühen, um anhand der Adressen der damals 10-jährigen Erstblasenden eben diese ausfindig zu machen und einzuladen. Diesem Ruf folgten zahlreiche Ehemalige der ersten Bläserklasse am Marianum und sorgten so für einen schönen Rahmen. Trotz brütender Hitze gestalteten die Bläsergruppen den Abend abwechslungsreich und zeigten Blasmusik, die auch ein Glitzern in die Augen des ehemaligen Leiters Charly Vogel zauberten. Schulleiter Steffen Flicker dankte sowohl Herrn Alles als auch Herrn Vogel für die langjährige erfolgreiche Gestaltung der Bläserklassen. Ein Dank gebührt den fleißigen Helfern aus dem Kollegium und Herrn Alles für die Organisation und Gestaltung des gelungenen Abends.



Florenbergwallfahrt

Ein Beitrag von Peter Burkard

Für die Jahrgangsstufe 6 stand am 3. Juni bei strahlendem Sonnenschein das jährliche Highlight der Florenbergwallfahrt auf dem Programm. Angeführt von Schulleiter Steffen Flicker und begleitet von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen sowie den ehemaligen Kollegen Herbert Kesting und Wolfgang Blum brach die Wallfahrtsgruppe zunächst zur Pius-Kirche auf, in der Schulpfarrer Sebastian Bieber den abwechslungsreichen Eröffnungsgottesdienst gestaltete.

Auf dem Weg an den Florenberg sorgten ein Picknick im Grezzbachpark sowie verschiedene Halte an Bildstöcken, an welchen Fürbitten vorgetragen wurden, für die nötige Vielseitigkeit.

Die heilige Messe auf dem Florenberg fand im Freien statt und wurde von Sebastian Bieber gestaltet und zusätzlich musikalisch untermalt. Abgerundet wurde der gelungene Tag von leckeren Grillwürstchen.

Ein großer Dank gilt Herrn Flicker und Herrn Pfarrer Bieber für die Organisation der Wallfahrt sowie den Eltern der Jahrgangsstufe 6 für die kompetente Arbeit am Grill.



C'est génial! – Marianum punktet beim Frankreich-Wettbewerb

Ein Beitrag von Kathrin Klar

Beim Internet-Teamwettbewerb zum Deutsch-Französischen Tag am 22. Januar konnten unsere Französischklassen starke Ergebnisse erzielen. Der Kurs der Jahrgangsstufe 7 unter der Leitung von Frau Lamohr erreichte hessenweit einen hervorragenden 2. Platz in der Niveaustufe F1. Auch der Französischkurs der Jahrgangsstufe 8 von Frau Klar überzeugte mit einem 3. Platz in der Niveaustufe F2.



Wir gratulieren zu der erfolgreichen Teilnahme!

Der Wettbewerb fordert Teamarbeit, digitale Kompetenz und Wissen über Frankreich und die Frankophonie. Da auch die Winfriedschule sowie die Freiherr-vom-Stein-Schule tolle Plätze erreichten, fand die Siegerehrung am 21. Mai 2025 in der Freiherr-vom-Stein-Schule statt, wo Herr Beaufiles als Vertreter des Institut Français Düsseldorf die Leistungen würdigte und in perfektem Deutsch mit charmantem französischem Akzent betonte, dass „frische Luft aus Frankreich in Fulda“ wehe und Fulda als neue „Bastion des Internet-Teamwettbewerbs“ zu sehen sei.



Knabenchor unterwegs

Ein musikalisches Wochenende in Poppenhausen und Marburg

Ein Beitrag von Felix Karpe



Die Sänger des Knabenchors absolvierten unter der Leitung ihres Chorleiters Nico Miller am 24. und 25. Mai ein umfangreiches Programm. Während sie am Samstag zunächst den Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche St. Georg in Poppenhausen begleiteten, hieß es am Sonntag um 5 Uhr aufstehen, um zum Gottesdienst mit einer anschließenden Matinee nach Marburg zu fahren.

Die bereits im 12. Jahrhundert als romanische Wehrkirche erbaute Poppenhäuser Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, als die jungen Choristen mit den Männerstimmen feierlich einzogen. Pfarrer Schütz äußerte seine Freude über den Besuch des Knabenchors. Nach der Begleitung des Gottesdienstes durch geistliche Liedvorträge luden der Chor und seine Solisten das Publikum zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein. Das Muttertagslied und andere weltliche Liedvorträge lösten nicht enden wollenden Beifall aus.

Als am Sonntagmorgen zwei Busse mit den jungen Choristen in Marburg eintrafen, hatten die zu nächtlicher Stunde in Fulda aufgebrochenen Männerstimmen den Bühnenaufbau bereits im Altarraum der Kirche St. Peter und Paul aufgestellt. Die moderne Architektur der Kirche ist besonders durch ihren hallenartigen Grundriss aus Beton und die klare, geometrische Formensprache geprägt. Eine Lichtwand mit fächerförmig angeordneten Fenstern und eine massive Sandsteinwand sorgen für ein spannungsreiches Zusammenspiel von Licht und Materialität.

Freudig begrüßt wurde der Chor von Pfarrer Markus Blümel, der fast zwei Jahrzehnte als Geistlicher im heutigen Pastoralverbund Hessisches Kegelspiel gewirkt hat. Die Predigt hielt sein Bruder Sebastian, der von seinen Erlebnissen als ehemaliges Knabenchormitglied berichtete. Auch hier begleitete der Chor den Gottesdienst, um im Anschluss die zahlreich anwesenden Gläubigen im Rahmen einer Matinee zu begeistern. Chorleiter Nico Miller hatte mit wechselnden Solisten ein musikalisch ansprechendes Programm zusammengestellt. Dabei bedachten die dankbaren Kirchenbesucher Udo Lindbergs „Wir ziehen in die Frieden“ mit stehenden Ovationen. Der Tag in Marburg endete mit einer leckeren Brotzeit im Gemeindesaal.



Die Videos von den beiden Gottesdiensten befinden sich unter der Adresse: <https://knabenchor-marianum.de/> in der Playlist „Video-Archiv“ vom Marianum.



Kunst Experts

Impressionen von der Abschlussfahrt der Kunst Experts der Klassen 6bde nach Frankfurt ins Städtl Museum mit Frau Pia Werner und Frau Dr. Anne Bachmann zum Themenschwerpunkt Zeitgenössische Kunst.



Hinweis der Redaktion

Die gesamte Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern sowie allen Mitgliedern der Schulgemeinde einen schönen und erholsamen Sommer.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe nach der Sommerpause ist am 22. August 2025.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Rabea Hartmann, Andreas Lesch

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, denen wir allesamt herzlich danken.

Den Europagedanken leben – Frankreich hautnah

Ein Beitrag von Lucia Mehler, Johannes Wingenfeld, Till Vogt und Letizia Bott (Jgst. 11)

Vom 24. April bis zum 2. Mai 2025 bekamen wir dank eines Projektes im Rahmen von Erasmus+ Besuch von vier Austauschschülerinnen und -schülern und zwei ihrer Lehrkräfte aus Soissons (Frankreich). Wir unternahmen einige Ausflüge zusammen, passend zu unseren übergeordneten Projektthemen Nachhaltigkeit, Inklusion und Digitalisierung. Neben einem Tagesausflug nach Frankfurt, wo wir unter anderem auf den Maintower gingen, machten wir eine Stadtrallye und eine Segwaytour in Fulda, bekamen eine exklusive Domführung von unserem Schulpfarrer Sebastian Bieber und besuchten den Antoniushof in Fulda. Außerdem erhielt unser Besuch aus Frankreich bei einer kleinen Wanderung in der Rhön einen Eindruck, wie man den 1. Mai in Deutschland verbringt. Am Wochenende besuchten die Gastfamilien aber auch Orte wie Point Alpha, die Wasserkuppe, Wetzlar und die Wartburg in Eisenach.

Vom 2. Juni bis zum 8. Juni 2025 fand schließlich der Rückbesuch statt und wir fuhren nach Soissons – eine kleinere Stadt, die ungefähr eineinhalb Stunden von Paris entfernt liegt, in der Region Hauts-de-France, am schönen Fluss „Aisne“. Dort haben wir das Lycée (Gymnasium) Gérard de Nerval unserer Austauschschülerinnen und -schüler besucht. Uns allen war die Stadt unbekannt, doch im Laufe der Zeit erfuhren wir immer mehr über die Geschichte der Stadt und ihre Verbundenheit mit Deutschland. Die Stadt war im 1. Weltkrieg schwer umkämpft und wurde damals fast komplett zerstört, weshalb man heute noch viele Denkmäler und Gedenkstätten in der Umgebung findet.

Wir fuhren während unseres Aufenthalts in Frankreich außerdem zur Drachenhöhle, einem im Ersten Weltkrieg zu einer Festung ausgebauten, unterirdischen Steinbruch. Heute dient diese als Gedenkmuseum, das den Alltag der Soldaten darstellt. Beim Besuch der Drachenhöhle fühlten wir eine bedrückende Stille und spürten die gemeinsame Geschichte beider Nationen. Die engen Gänge machten den Schrecken des Krieges greifbar. Als Deutsche hat uns dieser Ort tief bewegt. Dort wurde uns vor allem bewusst, dass die deutsch-französische Freundschaft keinesfalls selbstverständlich ist.

Das Schloss Pierrefonds hat uns mit seiner Architektur und der märchenhaften Atmosphäre beeindruckt. Schon beim Betreten des Geländes fühlte man sich in eine andere Zeit versetzt. Die imposanten Türme, der große Innenhof und die detailreiche Innenausstattung machten den Besuch zu einem besonderen Erlebnis. Besonders sehenswert waren die restaurierten Säle und die Ausstellung zur Geschichte des Schlosses.

Ein absolutes Highlight unseres Austauschs war der Tagesausflug nach Paris. Mit dem Zug fuhren wir morgens los und kamen nach ca. einer Stunde Fahrt in der „Stadt der Liebe“ an. Bei einer Bootstour auf der Seine konnten wir viele berühmte Sehenswürdigkeiten wie den Eiffelturm, die Pariser Oper oder Notre-Dame bestaunen. Im Anschluss besichtigten wir die beeindruckende Basilika Sacré-Cœur und besuchten das Museum für Natur und Jagd, in dem manche ausgestopfte Tiere lustigerweise auch mit abstrakter Kunst verknüpft waren. Paris war definitiv ein Erlebnis, das wir nicht so schnell vergessen werden. Wir danken unseren beiden Lehrerinnen Frau Klar und Frau Werner für die tolle Organisation und die herzliche Begleitung.



Klassenfahrt 7a Kummerower See: Schiff ahoi!

Am Montagmorgen ging es um 6 Uhr schon sehr früh los. Wir fuhren mit Frau Bönsch vom 2. bis zum 6. Juni auf Klassenfahrt. Das Ziel war der Kummerower See an der Mecklenburgischen Seenplatte und das Thema lautete: Segeln statt Schule!

Nach einer langen Zugfahrt mit mehreren Umstiegen erreichten wir die Jugendherberge Salem. Unsere Unterbringung hieß „Achterkoje“. Nachdem wir unsere Bettenlager aufgebaut hatten, erkundeten wir das große Gelände, was einen direkten kleinen Strand am See, einen Bolzplatz, einen Fahrradverleih und eine tolle Grillhütte beinhaltete. Nach einem leckeren Frühstück am nächsten Tag erklärte uns der Segellehrer, Tino, das Boot und die Ausrüstung: Focksegel, Großschot, Pinne und Achterknoten sollten unsere Vokabeln für diese Woche sein. Mit dem Seemannsspruch „Schiff ahoi und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel“ fuhr anschließend die erste Gruppe los und durfte zum ersten Mal segeln. Nach dem Mittagessen war auch die zweite Gruppe dran und konnte die Segel hissen und aufs Wasser. Die Herausforderung bestand gleich darin, aus dem Hafen, in dem einige teure Yachten vor Anker lagen, ohne diese zu rammen, selbstständig hinaus zu segeln. Um das Kurshalten zu üben, ließ uns Tino, der Segeltrainer, verschiedene Tonnen im Wasser ansteuern, um erst einmal ein Gefühl für die Boote zu bekommen. Abends gab es

leckeres Stockbrot am Lagerfeuer. Am nächsten Tag brachte uns Tino das Wenden bei und wir durften sogar allein mit jeweils fünf Kindern auf den Jollen hinaus auf den See fahren. Natürlich trugen wir die ganze Zeit über Rettungswesten – Sicherheit ging schließlich vor! Während wir selbstständig segelten, fuhr unser Segellehrer mit einem Motorboot hinter uns her und rief uns Anweisungen zu: „Klar zur Wende“ war das Kommando an diesem Tag und wir wechselten nach jeder Wende durch, damit jede und jeder einmal an der Pinne oder an der Fockschot saß. Beim Auf- und Abbauen der Segel war immer Teamwork gefragt, da die Segel, die Fender und die Pinne hafensicher gemacht werden mussten. Das Boot musste auch jeden Tag grob geputzt werden. Am Abend kamen alle zusammen und wir spielten mehrere Runden Werwolf. Zur Entspannung wurde auch nach dem Segeln ausgiebig im See gebadet, wobei das Wasser etwas frisch war. Am Donnerstag lernten wir zu kreuzen, also im Zickzack zu fahren, damit man den Wind richtig benutzt, um ein Ziel auf der anderen Seite des Sees zu erreichen. Der Wind stand gut und manche wurden ganz schön nass, wenn das Boot Speed bekam und Krängung hatte. Das hat sehr viel Spaß gemacht, war aber auch ziemlich abenteuerlich. Das Herbergsteam stellte uns abends in der Grillhütte ein ausgiebiges Grillbuffet zur Verfügung, das wir uns selbst zubereiteten. Einige zeigten dabei ihr Können beim Wenden der Würstchen und Steaks. Am Freitag packten wir uns Lunchpakete und es ging schon wieder zurück nach Hause. Insgesamt war es eine wunderschöne Klassenfahrt, die wir niemals vergessen werden!



7b im Inselfieber

Am 2. Juni startete auch die 7b ihre Klassenfahrt mit der Bahn zur Insel Fehmarn. Nachdem wir die anstrengende Fahrt mit ein paar kleineren Hindernissen überstanden hatten, kamen wir schließlich gut gelaunt in unserer Jugendherberge an.

Abends liefen wir noch zum Strand und gingen anschließend schlafen, da wir eine aufregende und anstrengende Woche vor uns hatten. Am Dienstag machten wir Stand-up-Paddling, was uns allen sehr gut gefiel und wobei der eine oder die andere auch gerne öfters mal ins Wasser fiel. Den restlichen Tag genossen wir dann noch am Strand, bis wir wieder zu unserer Jugendherberge zurückkehrten. Am nächsten Tag wanderten wir um die Insel zum Minigolfen, wo es aufregende und spannende Strecken gab und jede und jeder durch die Vielfalt der Bahnen viel Spaß hatte. Unseren letzten Tag haben wir am Donnerstag in einem Meeresaquarium verbracht. Danach haben

wir noch die Stadt erkundet und abends zusammen gegrillt. Fußball darf natürlich auch auf einer Klassenfahrt nicht fehlen, weshalb wir nach den eigenen Fußballspielen noch zusammen Fußball geschaut haben.

Es war eine unvergessliche und wunderschöne Zeit, durch die wir uns alle noch einmal besser kennenlernen durften. Die Zeit auf Fehmarn hat uns alle sehr geprägt. Uns wurde durch die verschiedenen Challenges von Frau Warlich und Herrn Jäger klar, wie wichtig Teamarbeit und Zusammenhalt sind. Am Freitag standen wir plötzlich wieder mit gepackten Koffern an der Bushaltestelle und mit bedrückten Gesichtern fuhren wir wieder mit dem Bus und anschließend mit der Regionalbahn nach Hamburg. Dort gab es leider Probleme, da unsere Züge ausfielen. Doch unsere Lehrkräfte haben sich sofort darum gekümmert und schnell eine Ersatzlösung gefunden, weshalb wir gegen 15:15 Uhr alle wieder heil in Fulda ankamen.





7c auf Sylt

Die Klasse 7c machte sich auf nach Sylt. Auf der Hinfahrt mit der Deutschen Bahn mussten wir eine Verspätung von zwei Stunden in Kauf nehmen. Auf Sylt angekommen, bezogen wir in Hörnum unsere Zimmer im Fünf-Städte-Heim. Anschließend machten wir noch einen Strandspaziergang. Nach dem Abendessen eröffneten wir eine gemeinsame Spielrunde.

Am sonnigen Dienstag nutzten wir das Wetter und gingen an den Strand zum Baden. Gegen Mittag nahmen wir an einer interessanten Wattwanderung, bei der wir viele Wattlebewesen kennenlernten, teil. Nachmittags spazierten wir um die Südspitze Hörnums und konnten den dortigen Strand noch ein bisschen genießen. Am Mittwoch unternahmen wir eine Inselrundfahrt und besuchten die Naturgewalten in List. Abends durften wir am Training der DRK-Hunderettungsstaffel teilnehmen. Wir durften uns verstecken und die Hunde mussten uns dann finden. Am Donnerstag

fuhren wir nach List und besuchten den DRK-Seenotrettungskreuzer. Anschließend stiegen wir auf die höchste Erhebung der Insel, die Uwe-Düne und liefen am Roten Kliff zurück nach Wenningenstedt. Am Nachmittag unternahmen wir eine kleine Shoppingtour in Westerland. An unserem Abschlussabend konnten wir an einer tollen Neon-Disco teilnehmen und die Stimmung war super. Viel zu schnell verging die Zeit und wir mussten dann am Freitag wieder die Insel verlassen. Wir hatten eine sehr schöne Zeit!

7d: Warum in die Ferne schweifen, ...

wenn unser Bundesland so viel zu bieten hat? Das dachte sich die Klasse 7d und verbrachte fünf erlebnisreiche Tage am schönen Edersee. Auf dem Programm standen eine Burgführung, die Besichtigung des Tierparks mit anschließender Bootsfahrt und Bogenschießen. Highlights der Fahrt waren das abendliche Schwimmen, das Hüttenbauen und Feuermachen im Wald, der Discoabend sowie das Teamtraining mit Ingo. Wir haben bewiesen, dass wir ein tolles Team sind und dass auf uns absolut Verlass ist! Es war eine wirklich schöne Zeit. P.S.: Scherben bringen Glück ...



7e: Unsere Klassenfahrt zum Bodensee war ein echtes Abenteuer



Die Klasse 7e machte sich mit Frau Dr. Müller und Herrn Kröll auf nach Lindau an den Bodensee. Als wir in Lindau ankamen, bezogen wir die Zimmer und räumten die Koffer aus. Anschließend unternahmen wir in kleinen Gruppen bei leider nicht so gutem Wetter eine Stadtrallye. In dieser Woche unternahmen wir auch noch eine Schifffahrt nach Bregenz und dazu einen Besuch auf dem Pfänder mit anschließendem Aufenthalt in Bregenz, einen Outdoor-Tag mit Feuermachen, Bogenschießen, Slackline und Marshmallows sowie Popcorn auf der Feuerschale grillen. Das Highlight für die meisten war das Kanufahren, wo wir in 4er-Gruppen zu einem Sandstrand gefahren sind, um uns nochmal richtig auszutoben. Am Mittwoch durften wir sogar Fußball gucken. Am letzten Abend ging es dann noch einmal zum Strand, um erneut den schönen Sonnenuntergang mit Baden zu genießen. Die Jugendherberge war riesengroß und schön gestaltet. So lange man sich darauf freut, so schnell ist die Klassenfahrt auch wieder rum. Wir werden alle eine tolle Woche im Kopf haben, die wir nie vergessen werden.



***Du willst immer wissen,
was gerade an Deiner Schule läuft?***

Dann folge uns auf Instagram!

*Hier erfährst Du immer alles Aktuelle
und kannst ab sofort jeden Monat unsere
Marianum Message mit allen spannenden
Artikeln und Hintergründen zu unseren
Posts und Stories lesen.*



marianum_fulda

Vom Papst begrüßt

Ein Beitrag von Leonard Baus und Fabian Eismann (Jgst. 12)



M A R I A N U M
Fulda

ON TOUR

Vom 27. Mai bis zum 2. Juni ging es für die Lateiner der Klassen 11 und 12 nach Rom. Neben der Besichtigung des Kolosseums, des Trevibrunnens, der spanischen Treppe, zahlreicher Kirchen und des Vatikans standen auch einige Besonderheiten auf dem Plan. So waren wir Teil der zweiten Papstaudienz von Papst Leo XIV., von welchem wir nur wenige Meter entfernt waren, und im Vorfeld sogar als Gruppe namentlich begrüßt wurden. Da wir über Christi Himmelfahrt auf unserer Exkursion waren, feierte an diesem Hochfest Schulpfarrer Sebastian Bieber eine Messe auf Latein mit uns in der Krypta des Petersdoms. Pfarrer Bieber organisierte auch ganz besondere Aktivitäten für uns. Neben Führungen zu Roms besonderen Orten und dem Besuch der päpstlichen Universität, war für uns ein Highlight der Besuch bei dem Oblaten (OMI) Pater Peter Martin Wolf, der lange Zeit in Hünfeld tätig war. Er feierte mit uns eine

heilige Messe und predigte für uns Jugendliche gut verständlich über seinen Glauben. Das folgende Abendessen mit kalten Getränken und Beisammensein auf der Dachterrasse des Klosters, von der man einen Rundblick über Rom hat, beeindruckte uns alle sehr. Des Weiteren ist dieses Jahr ein heiliges Jahr, welches nur alle 25 Jahre stattfindet, in dem es in den vier großen Papstbasiliken Roms sogenannte „Heilige Pforten“ gibt, die von uns teilweise durchquert wurden. Wenn man diese durchquert und betet, erhält man einen vollkommenen Ablass seiner Sünden.

Eine Zeitreise in die Anfänge des Christentums unternahmen wir, indem wir die San Sebastiano Katakomben besuchten. Zuerst feierten wir in der darüber liegenden Basilika eine Messe in Gedenken an den heiligen Sebastian, der dort begraben ist. Im Anschluss ging es bis zu zwölf Meter unter die Erde zu den Gräbern der





ersten Christen und zum Grab des Heiligen Sebastian. Uns beeindruckte sehr, wie viele Gräber sich dort unter der Erde befinden.

Auch das antike Rom kam nicht zu kurz. So statteten wir Ostia Antica, der Ausgrabung der antiken Hafenstadt, einen Besuch ab und verbrachten dort anschließend gleich einen Strandnachmittag. Auf dem Forum Romanum, dem zentralen Platz des antiken Roms, und dem Kolosseum erlebten wir die Orte, die bis heute Thema in den Schulbüchern sind. Auch die üblichen Touristenattraktionen durften natürlich nicht fehlen. Neben der Spanischen Treppe, dem Pantheon und dem Trevibrunnen besuchten wir auch verschiedene große Plätze Roms, wie die Piazza Navona oder die Piazza Venezia. Natürlich genossen wir auch die kulinarische Vielfalt Italiens und das Dolce Vita. Unsere Exkursion ließen wir am letzten Abend am Tiberufer vor dem beleuchteten



Petersdom und der Engelsburg ausklingen. In der Woche erlebten wir sehr viel und hatten trotz zahlreicher Kilometer zu Fuß und bis zu 35 Grad viel Spaß.

Bücherkisten

Ein Beitrag von Leoni Georg

Die Klasse 6c hat im Rahmen des Deutschunterrichtes Bücherkisten gebastelt, die ein Jugendbuch vorstellen und visualisieren. Mit viel Mühe, Engagement und Kreativität sind tolle und informative Bücherkisten entstanden, auf die sowohl die Schülerinnen und Schüler selbst als auch die Lehrkräfte stolz sind.



Schule mal ganz entspannt

Ein Beitrag von Michaela Klaus

Im Mai haben sich 13 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 auf eine Reise in die Welt der Entspannung begeben. Wir trafen uns an drei Nachmittagen im Mädchenchorraum und machten es uns auf unseren Yogamatten bequem. Zur Ruhe kommen, die Seele baumeln lassen, Stille genießen – auch Entspannung will gekonnt sein, denn Reizüberflutung, Alltagsstress und Bewegungsmangel setzen uns oft zu.

Aber bevor wir auf Traumreise gingen, haben wir zu Beginn der Stunde erst einmal all unsere Anspannung auf ein cooles Lied abgeschüttelt. Das tat richtig gut. Danach haben wir darüber gesprochen, was uns alles in Stress versetzen und was man dagegen machen kann.

Den Schülerinnen und Schülern wurde alltagstaugliches Handwerkszeug mit auf den Weg gegeben, wie sie z. B. besser einschlafen können, ihre Angst vor Prüfungen minimieren und auch ihr Sorgenkarussell stoppen können.

Wir lernten bei Fantasiereisen mit Klangschalen zu entspannen, die eigene Wahrnehmung für den eigenen Körper zu schärfen und somit zu lernen, gut mit sich und seinem Körper umzugehen.

Es wurden verschiedene Wege aufgezeigt, wie man zur Ruhe kommen und wie spannend die innere Erlebniswelt sein kann. Zum Beispiel durch Bewegung, Meditationen (Schokoladen-Meditation und Kerzen-Meditation), Rückenmassage mit Igelbällen, Fantasiereisen mit Klangschalen und Wahrnehmungsübungen (Entspannungsbild mit Naturmaterialien im Freien).

Schule kann ja soooo entspannend sein!

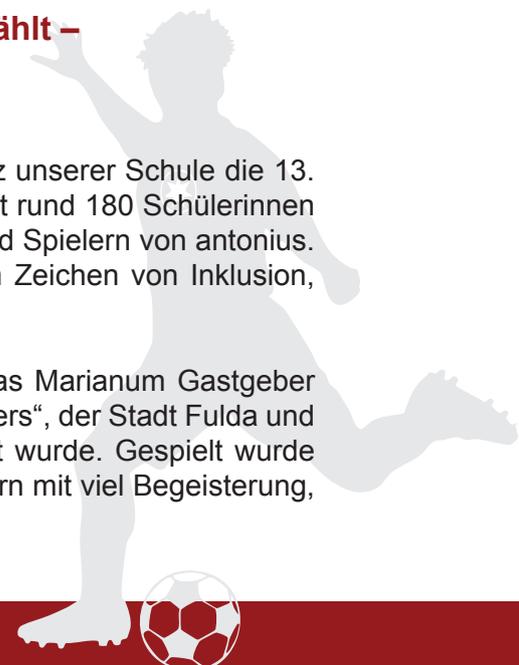


Wo nicht nur jeder Treffer, sondern jeder Einzelne zählt – Der Fulda Cup 2025 am Marianum

Ein Beitrag von Andreas Lesch

Am Samstag, den 24. Mai 2025, fand auf dem Sportplatz unserer Schule die 13. Ausgabe des Fulda-Cup statt – ein inklusives Fußballturnier mit rund 180 Schülerinnen und Schülern aus zehn Fuldaer Schulen sowie Spielerinnen und Spielern von antonius. Das Besondere: Alle Teams waren gemischt besetzt, ganz im Zeichen von Inklusion, Fair Play und Miteinander.

Zum zweiten Mal in der Geschichte des Turniers war das Marianum Gastgeber der Veranstaltung, die vom Inklusionssportverein „Jeder ist anders“, der Stadt Fulda und der Bürgerstiftung „antonius : gemeinsam Mensch“ organisiert wurde. Gespielt wurde in zwei Altersgruppen (Klassen 5-7 und 8-10) auf kleinen Feldern mit viel Begeisterung, Leidenschaft und großem Teamgeist.



Trotz des Wettbewerbs standen Spaß und Zusammenhalt im Vordergrund. Spieler und Spielerinnen feuerten sich gegenseitig an, jubelten gemeinsam – auch mannschaftsübergreifend – und zeigten eindrucksvolle Momente sportlicher Fairness. Unter dem Motto „Heimsieg“ sind zwei Teams im jüngeren Jahrgang für das Marianum angetreten – bereits im dritten Jahr in Folge gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Pestalozzischule. Schon nach wenigen Spielminuten zeigte sich, dass alle Trainingseinheiten im Vorfeld Früchte trugen und sich beide Mannschaften mit Bravour und großem Teamgeist ungeschlagen ihren Weg in das „Final Dahoam“ bahnten, in dem sie den ersten und zweiten Platz unter sich ausspielten. Am Ende gab es nur Gewinnerinnen und Gewinner, denn die Spielerinnen und Spieler durften sich über Pokale, Urkunden und Tickets für Spiele der SG Barockstadt sowie des TCC Fulda-Maberzell freuen. Den sportlichen Turniersieg im älteren Jahrgang sicherte sich das Team der Geschwister-Scholl-Schule.

Der diesjährige Fulda-Cup am Marianum zeigte eindrucksvoll, wie der Sport Menschen verbinden kann – unabhängig von Herkunft, Schulform oder Einschränkungen. So macht Fußball richtig Spaß!

Das Trainerteam Herr Witzel, Herr Lesch und Herr Möller (Pestalozzischule) dankt allen Kickerinnen und Kickern für ihren großen Einsatz! Wir freuen uns bereits sehr darauf, mit Euch gemeinsam den Titel im kommenden Jahr zu verteidigen.



Für die Teams des Marianum spielten: Paul Frommann, Paul Sandlos, Jonathan Prock, Henry Pankow, Lennart Schulta, Tayo Gühl, Luke Hohmann, Edda Bickert, Hannah Brähler, Louis Wehner, Julia Schmitt, Johanna Schmitt, Leon Schneider, Fabio Wiesendanger, Louis Frenzel, Michel Schönherr, Ida Bieber und Theo Kühmstedt

Referendare beginnen ihre Ausbildung am Marianum

Seit dem 1. Mai 2025 haben **Frau Anna-Lena Schad** und **Frau Leoni Hohmann** ihre Ausbildung als Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) begonnen. Mit Start des neuen Schuljahres unterrichten sie eigenständig bei uns am Marianum.

Für ihre Ausbildung und ihre pädagogische Arbeit bei uns wünschen wir ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Leoni Hohmann (LiV)



Hallo, mein Name ist Leoni Hohmann. Ich komme aus der wunderschönen Rhön und habe in Würzburg Gymnasiallehramt mit der Fächerkombination Deutsch und Geografie studiert. Während meines Referendariats habe ich die Möglichkeit, an zwei verschiedenen Schulen wertvolle Erfahrungen sammeln zu können: am Marianum in Fulda sowie an der

Ulstertalschule in Hilders. Ich freue mich darauf, mein Wissen und meine Erfahrungen einzubringen und gemeinsam mit Euch zu lernen.

Deutsch oder Geografie?

Ich würde mich für Geografie entscheiden, weil ich es total spannend finde, wie Natur und Menschen zusammenwirken und unsere Welt dadurch so vielfältig gestalten.

Stadt oder Land?

Ich ziehe das Landleben vor, da ich die Ruhe und die Nähe zur Natur sehr schätze. Einfach mal tief durchatmen und entspannen – das tut richtig gut.

TikTok oder Instagram?

Ich bevorzuge Instagram, weil ich mich dort besser inspirieren lassen kann, ohne in endlosen Videos zu versinken.

Eingeschweißte Bio-Gurke oder plastikfreie normale Gurke?

Am liebsten eine plastikfreie Bio-Gurke, und wenn möglich sogar direkt aus dem eigenen Garten – so schmeckt's am besten und ist zudem umweltfreundlich.

Das bringt mich auf die Palme:

Fehlkommunikation – besonders dann, wenn dadurch unnötiger Stress entsteht und Aufgaben dadurch erschwert werden.

Diese Superkraft hätte ich gerne:

Teleportation – damit ich einfach mal schnell ans Meer oder in die Berge reisen kann, ohne lange unterwegs zu sein.

Mein Lieblingsort in Fulda:

Mein Lieblingsort in Fulda ist die Innenstadt. Dort schlendere ich gern durch die Straßen, genieße einen leckeren Kaffee und gönne mir im Sommer ein Eis – einfach perfekt zum Abschalten.

Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum:

Nach den ersten Wochen am Marianum habe ich einen durchweg positiven Eindruck gewonnen. Besonders das Kollegium habe ich als sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und freundlich erlebt, was mir den Einstieg und die Einarbeitung deutlich erleichtert hat. Ich fühle mich willkommen und schätze das angenehme Arbeitsklima sowie den wertschätzenden Umgang miteinander.

Anna-Lena Schad (LiV)

Mein Name ist Anna-Lena Schad. Ich bin 25 Jahre alt und nach 4 Jahren Studium an der Universität Kassel mit den Fächern Mathematik und Religion weiter auf dem Weg, meinen Herzenswunsch zu erfüllen. Schon als Schülerin habe ich gespürt, wie sehr Lehrerinnen und Lehrer das Leben junger Menschen prägen können, im positiven wie im negativen Sinn. Ich



wünsche mir, genau diese prägende Kraft zum Guten einzusetzen: Ich möchte meine Schülerinnen und Schüler nicht nur begleiten, sondern sie ermutigen, über sich hinauszuwachsen, Fragen zu stellen, kritisch zu denken und an sich selbst zu glauben. Schule soll für sie ein Ort des Vertrauens, der Begegnung und des Wachsens sein, nicht ein Ort des Leistungsdrucks oder der Angst.

In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meinen Freundinnen und Freunden zusammen oder im Fitnessstudio. Beides ist für mich ein wertvoller Ausgleich zum Schulalltag: Es hilft mir, den Kopf freizubekommen und neue Energie zu tanken.

Mathematik oder Religion?

Für mich gibt es hier kein Entweder-oder – die Mischung macht's!

Stadt oder Land?

Land

TikTok oder Instagram?

Instagram

Eingeschweißte Bio-Gurke oder plastikfreie normale Gurke?

Plastikfreie normale Gurke

Was mich auf die Palme bringt:

Ungerechtigkeit

Diese Superkraft hätte ich gerne:

Teleportation oder Telepathie

Mein Lieblingsort in Fulda:

Die Altstadt hat immer eine besondere Atmosphäre.

Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum:

Ich war von der 5. bis zur 13. Klasse selbst Schülerin an dieser Schule. Deshalb ist meine Rückkehr kein wirklicher Neubeginn, sondern eher ein Weitergehen an einem Ort, der mir sehr vertraut ist und mit dem ich viele schöne Erinnerungen verbinde.

Millie – unsere neue Schulhündin

Ein Beitrag von Franziska Gilfert



Wir freuen uns sehr, Ihnen und Euch mitteilen zu können, dass nach den Sommerferien ein ganz besonderes neues Mitglied unser Schulleben bereichern wird: unsere Schulhündin Millie!

Millie ist eine freundliche und gut ausgebildete Hündin, die gemeinsam mit mir, Frau Gilfert, regelmäßig die Klassen begleiten wird. Der Einsatz von Schulhunden hat sich in vielen Schulen als wertvolle Unterstützung erwiesen – sie fördern ein positives Klassenklima, unterstützen die emotionale Entwicklung der Kinder und wirken sich beruhigend und motivierend auf den Schulalltag aus. Wichtig: Damit wir Millies Einsatz gut planen können, benötigen wir Ihre Mithilfe. Bitte teilen Sie uns über den dazu ausgegebenen Elternbrief mit, ob Ihr Kind eine Allergie gegen Hundehaare oder Angst vor Hunden hat. Selbstverständlich achten wir auf eine verantwortungsvolle und sichere Integration von Millie in den Schulalltag. Der Kontakt mit Millie erfolgt stets unter Aufsicht und in einem geregelten Rahmen. Kinder, die nicht mit dem Hund in Kontakt treten möchten oder dürfen, werden entsprechend berücksichtigt.

Referendare beenden ihre Ausbildung am Marianum

Herr Dr. Manuel Reith (Latein und Geografie), Frau Elina Wehner (Mathematik und katholische Religion) und Herr Alexander Klinke (Deutsch und Englisch) beenden nach ihrer bestandenen zweiten Staatsprüfung zum Schuljahresende ihre Ausbildung als Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) am Marianum.

Wir gratulieren ihnen herzlich zum bestandenen Examen und wünschen ihnen viel Energie und Tatkraft für ihre Tätigkeit als Lehrkräfte.

Gunter Steinmetz geht in den Ruhestand



Nach fast 34 Jahren Dienst am Marianum Fulda geht zum Schuljahresende unser Kollege **Gunter Steinmetz** in den Ruhestand. Herr Steinmetz unterrichtete mit großer Fachkenntnis die Fächer Englisch und evangelische Religion. Daneben war er wiederholt auch Klassenlehrer. Gunter Steinmetz zeichnete sich durch seine ruhige und besonnene Art aus. Er war niemand, der sich gerne in den Vordergrund spielte, sondern jemand, der mit Mitte und Maß seinen Standpunkt vertrat.

Wir wünschen ihm für seinen bevorstehenden Ruhestand alles Gute, viel Freude und Gelassenheit und zu alledem Gottes Segen.

It's Time To Say Goodbye

Fast 35 Jahre am Marianum, eine halbe Ewigkeit, oder? Mir scheint im Rückblick, als wäre die Zeit wie im Fluge vergangen. Liegt das am Alter? Meine Vorstellung als Neulehrer, zusammen mit Michael, Uli und einigen anderen in der alten Turnhalle ist mir noch sehr präsent; die vielen Fragen, die mit durch den Kopf gingen: Wie werden die Schülerinnen und Schüler sein? Wie ist das neue Kollegium? Wie ist die Schulleitung? Wird man ein guter Lehrer sein? Viele neue Kolleginnen und Kollegen kennen diese Fragen bestimmt auch. So viele Fragen ... Im Rückblick bin ich aber dankbar, wie alles, ehrlicherweise besser, vieles gelaufen ist: das gute Miteinander im Kollegium und den Fachbereichen („Englisch ist der beste Fachbereich“), der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern – erfüllend, aber auch manchmal anstrengend – und die Unterstützung durch die Schulleitung (Wer kennt noch Dr. Gossenreither?). Alles prima? Bestätigungen, aber auch Herausforderungen! Die Zukunft birgt manche Herausforderung für das Marianum, nicht nur was die modernen Medien angeht (Wer kennt noch einen Overheadprojektor, einen Kassettenrekorder?), sondern auch viele gesellschaftliche und politische Umbrüche. Schafft das Marianum diesen Spagat? Kann es eine wertebasierte, christliche, persönliche Schule bleiben? Ich hoffe, denke, glaube, dass das Marianum auf einem guten Weg ist, aber auch die neuen Herausforderungen offen, mutig und transparent gemeinsam angegangen werden müssen! Mein Fazit: Wehmut, aber auch Hoffnung, dass der Weg – gerade der christliche – ein guter Weg ist, den wir nicht allein gehen müssen. „Erwarten wir getrost, was kommen mag“.

In diesem Sinne, herzliche Grüße

Gunther Steinmetz



WegGedanken

Lernen

Ein Beitrag von André Böhm

Das Schuljahr geht zu Ende. Unsere Schülerinnen und Schüler haben viel geschafft. Sie kennen jetzt Rechtschreibregeln im Deutschunterricht. Sie können Akkorde in Musik spielen. In Kunst probierten sie neue Maltechniken aus. Sie lernten Vokabeln in den Fremdsprachen. Sie entdeckten geschichtliche Zusammenhänge und beurteilten politische Entwicklungen. Sie gestalteten Gottesdienste und vertieften religiöse Werte. Sie experimentierten mit chemischen Formeln und physikalischen Versuchen. Sie übten mathematische Strategien und sportliche Bewegungen, nahmen an Austausch und Exkursionen teil und absolvierten zahlreiche Prüfungen. Da kommt von Klasse 5 bis zum Abitur einiges zusammen. Hoffentlich bleibt viel Gutes davon im Kopf und im Herzen.

Auch wir Lehrerinnen und Lehrer haben viel gelernt. Wir probierten neue Unterrichtsmethoden aus und wurden sicherer im Umgang mit Technik. Wir entdeckten überraschende Talente und sahen beeindruckende Ergebnisse. Wir fanden Wege, um unser Schülerinnen und Schüler zu fördern und konnten hoffentlich besser zuhören und Rücksicht nehmen.

Menschen lernen überall und jederzeit. Wir eignen uns Wissen bewusst an. Wir lernen aus unseren Erfahrungen und Fehlern. Manchmal nehmen wir Dinge auch nur nebenbei auf. Manches vergessen wir nach der nächsten Prüfung wieder. Doch manchmal verändert Lernen unser ganzes Leben, unser Denken, Fühlen und Handeln.



Lernen hört bekanntlich nie auf. Es hilft uns, uns anzupassen. Noch mehr: Es gibt uns Kraft, unsere Welt zu gestalten und zu erneuern. Der griechische Philosoph Platon sagte schon: „Es ist keine Schande, nichts zu wissen, wohl aber, nichts lernen zu wollen.“

Künstliche Intelligenz kann uns manches abnehmen. Doch Lernen braucht echt mehr. Es braucht unsere eigene Anstrengung, persönliche Auseinandersetzung und menschliche Begleitung.

Unser wahrer Lernerfolg bemisst sich überdies nicht in Noten oder Punkten. Im Glauben an Jesus Christus sind wir angenommen und gerechtfertigt. Wir müssen nichts Besonderes leisten, um für Gott wertvoll zu sein. Wie den Zöllner Zachäus, die Ehebrecherin oder den verlorenen Sohn lässt Gott uns nicht im Stich. Vertrauen wir auf ihn und machen wir das Beste aus unseren Möglichkeiten.

Lehre mich tun
nach Deinem Wohlgefallen,
denn Du bist mein Gott;
Dein guter Geist führe
mich auf ebner Bahn.
Psalm 143,10



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de